

	<p><b>Objekt:</b> Steinerne Handwalze für Gartenwege und Rasen aus England / Hohenheimer Modell</p> <p><b>Museum:</b> Deutsches Landwirtschaftsmuseum Hohenheim Filderhauptstr. 179 70599 Stuttgart +49 711 459 22 146 j.weisser@uni-hohenheim.de</p> <p><b>Sammlung:</b> Hohenheimer Werkzeug- und Modellsammlung, Historischer Sammlungsbestand 1818 bis 1845 (im Aufbau)</p> <p><b>Inventarnummer:</b> HMS_0518 / D009</p>
--	---

## Beschreibung

Göriz (1845), S. 41:

"Nr. 518. Steinerne Handwalze für Gartenwege und Rasen aus England. Sie wird durch Menschen gezogen, dürfte aber doch hier neben den andern Walzen ihre Stelle haben. Modell, fünfmal verjüngt. Eine solche Walze wurde im Jahr 1838 nach der Angabe von Direktor von Weckherlin, welcher dieselbe in England kennen gelernt hatte, in hiesiger Werkstätte angefertigt und ist in Hohenheim für Gartenwege und Rasen im Gebrauche."

König (1847), S. 35 und Taf. 25, Fig. 153:

"Handwalze für Gartenwege: Fig. 153

Sie dient zum Ebnen der Gartenwege und Andrücken der Rasen. Die Walze ist aus Stein. Sie stammt aus England und wurde nach der Angabe des Herrn von Weckherlin, welcher dieselbe in England kennen lernte, in Hohenheim verfertigt."

## Grunddaten

Material/Technik:

Holz und Metall

Maße:

H/B/T: 8x17x53,5 cm; Maßstab 1:5

## Ereignisse

Hergestellt

wann

1838

wer

Hohenheimer Ackergerätefabrik

	wo	Hohenheim (Stuttgart)
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	England
[Person- Körperschaft- Bezug]	wann	
	wer	August von Weckherlin (1794-1868)
	wo	

## Schlagworte

- Ackerwalze
- Bodenbearbeitung
- Bodenbearbeitungsgerät
- Gartengerät

## Literatur

- Göriz, Karl (1845): Beschreibung der Modellsammlung des Königlich Württembergischen land- und fortwirtschaftlichen Instituts Hohenheim. Ein Leitfaden zum näheren Studium der in dieser Sammlung enthaltenen Geräthe. Stuttgart, S. 41
- König, E.F.C. (1847): Beschreibung und Abbildung der nützlichsten Geräthe und Werkzeuge zum Betriebe der Land- und Forstwirtschaft aus der Hohenheimer Modellsammlung. Mit vierundfünfzig Tafeln. Stuttgart, König 1847, Taf. 25, Fig. 153